



Liedtext zur CD

Ludwig van Beethoven - Sämtliche Lieder mit Klavierbegleitung

CD Nr. 3, Track 27

Der Bardengeist

Franz Rudolph Hermann (1787-1823)

WoO 142

Der Bardengeist

Text: Franz Rudolph Hermann (1787-1823)

1. Dort auf dem hohen Felsen

Sang ein alter Bardengeist;

Es tönt wie Äolsharfenklang

Im bangen schweren Trauersang,

Der mir das Herz zerreißt.

2. Und wie vom Berge zart und lind

Ins süße Blumenland

Kastalias heil'ge Quelle rinnt:

So wallt und rauscht im Morgenwind

Das silberne Gewand.

3. Nur leise rauscht sein Lied dahin

Beim grauen Dämmerschein,

Und zu den hellen Sternen hin

Entschwebt sein Herz, sein tiefer Sinn

In süßen Träumerein.

4. Und still ergriff mich mehr und mehr

Sein wunderbares Lied.

Was siehst du, Geist, so bang und schwer?

Was suchst du dort im Sternenheer?

Wie dir die Seele glüht!

5. „Ich suche wohl, nicht find' ich mehr,

Ach, die Vergangenheit.

Ich sehe wohl so bang und schwer,

Ich suche dort im Sternenheer

Der Deutschen goldne Zeit.

6. Hinunter ging die Sonne schon,

Kaum blieb ein Widerschein;

Mit Arglist und mit frechem Hohn

Pflanzt nun die düst're Nacht den Mohn

Ums Grab der Väter ein.

7. Ja, herrlich, unerschüttert, kühn

Stand einst der Deutsche da;

Ach! über schwanke Trümmer ziehn

Verhängnisvolle Sterne hin.



Liedtext zur CD

Ludwig van Beethoven - Sämtliche Lieder mit Klavierbegleitung

CD Nr. 3, Track 27

Der Bardengeist

Franz Rudolph Hermann (1787-1823)

WoO 142

Es war Teutonia!"

8. Noch auf dem hohen Felsen sang
Der alte Bardengeist;
Es tönt wie Äolsharfenklang
Ein banger schwerer Trauersang,
Der mir das Herz zerreißt.